



ÖFFENTLICH

DN.: 2012/0129 vom 31.05.2012

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Planen und Bauen	19.06.2012	zur Kenntnis

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Vorstellung der Planungen zum Umbau der Sporthalle Marienschule

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Sachdarstellung:

In der Sitzung des Ausschuss für Planen und Bauen am 15.05.2012 wurde von Herrn Dierker darum gebeten, die Planung vorzustellen.

Die heutige Mariengrundschule wurde im Jahre 1955/56 als Overbergschule mit Sporthalle und Hausmeisterwohnung errichtet. Nach diversen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an der Schule soll nun in den Jahren 2012/2013 die Sporthalle saniert werden.

In der Sporthalle sind der vorhandene Parkettsportboden und der Prallschutz abgängig. Die Ostfassade (Glasbausteine und Stahltüren/-fenster) ist energetisch nicht mehr funktionstüchtig und unter Sicherheitsaspekten nicht unproblematisch. Die vorhandenen Dachrinnen sind stark sanierungsbedürftig. Die Umkleiden und Sanitäreinrichtungen im Obergeschoss entsprechen hinsichtlich Größe und Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen. Darüber hinaus fehlen Geräte- und Abstellräume. Außer dem Einbau einer neuen Heizung (2002) und Beleuchtung (2008) wurden seit der Errichtung keine besonderen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, so dass eine grundlegende Sanierung und teilweise Erweiterung erforderlich ist, die sich wie folgt darstellt (siehe auch beigefügte Skizzen).

Die vorhandenen Umkleiden im Obergeschoss der Halle sind nur über eine gewendelte Treppe zu erreichen. Dieses stellt nach Angaben von Lehrern und Sportlern besonders für kleine Kinder und ältere Menschen immer öfter eine Schwierigkeit dar.

Vor dem Hintergrund, dass zukünftig an der Marienschule im Rahmen von Inklusion vermehrt Schüler mit Beeinträchtigungen/Behinderungen beschult werden und die Halle auch für alle anderen Sportler barrierefrei zu nutzen sein sollte, wird eine Erweiterung von Umkleide- und Geräteräumen im Erdgeschoss vorgeschlagen.

Diese Erweiterung findet in einem eingeschossigen Gebäuderiegel mit Schleppdach auf der Westseite des Gebäudes Platz. Die 2009 stillgelegten Jungen-Toiletten und ein kleiner Teil der vorhandenen Pausenhallenüberdachung werden ebenfalls zur Erweiterung hinzugezogen.

Der Zugang zur Sporthalle findet wie gewohnt von der Pausenhalle aus statt und man gelangt dann in eine Eingangshalle, die Platz für mindestens eine Schulklasse bietet. Von hier aus gibt es einen direkten Zugang in die Sporthalle.

Des Weiteren entsteht ein Grundriss mit zwei Umkleide- und Sanitärräumen. Diese Räume liegen an der Außenwand und sind natürlich zu belichten und belüften.

Zusätzlich gibt es jeweils ein Damen- und Herren-WC für Besucher. Außerdem wird eine Lehrerumkleide mit Nassbereich errichtet, die auch als 1. Hilfe-Raum dient und eine Sichtverbindung zur Halle bekommt. Von der Halle aus wird ein zusätzlicher Geräteraum erschlossen. Ein behindertengerechtes WC und ein Putzraum runden das Programm im Erdgeschoss ab.

Für die verbleibenden Räumlichkeiten im Obergeschoss gibt es seitens der Karateabteilung des SC Arminia eine Anfrage, diese für Sonder-Trainingszwecke (DoJo) zu nutzen. Hier sollen die vorhandenen Wände der Umkleiden zurückgebaut werden, so dass insgesamt ein großer Raum entsteht, der zur Sporthalle hin verschlossen werden soll. Dieses bedeutet auch ein Wegfall der kleinen Zuschauertribüne. Dieses wurde vorher mit allen Nutzern abgestimmt. Die hier anfallenden Baukosten, die ohne diese Nutzung nicht angefallen wären, werden von der Karateabteilung des SC Arminia getragen.

Die Turnhalle an sich erhält einen neuen Sportboden, ähnlich dem in der Sporthalle 1 mit den entsprechenden Linierungen, die mit der Schule und den Vereinen abgestimmt werden. Der Prallschutz an den Kopfwänden wird ebenfalls erneuert. Die im Jahre 2002 eingebauten Deckenstrahlplatten und die im Jahre 2008 eingebaute neue Beleuchtung bleiben bestehen. Die Decke erhält einen neuen Anstrich.

Die vorhandenen Glasbausteine an der Ostfassade werden im unteren Bereich innen und außen durch Klinkersteine ersetzt, zwei Notausgangstüren nach draußen werden an der bisherigen Stelle durch neue Türen ersetzt. Oberhalb werden neue, öffnbare Fenster eingebaut. Die maroden Fallrohren und Rinnen werden in diesem Zuge ebenfalls saniert.

Auf Grund der nicht ausreichenden Anzahl von Stellplätzen wird im Außenbereich ein Parkplatz mit ca. 12 Stellplätzen errichtet. Da der neu zu errichtende Gebäuderiegel nicht über die ganze Länge der Sporthalle geplant ist, verbleibt hier nördlich Platz für die Müllcontainer, die über den neuen Stellplatz angefahren werden können.

Die geplanten Maßnahmen wurden am 07.11.2011 den Vertretern der Schule und der nutzenden Sportvereine sowie der VHS vorgestellt. Diese nahmen die vorgestellten Pläne positiv zur Kenntnis und gaben erste Anregungen zur Verbesserung/Ergänzung. Danach wurden die Planungen in der Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Schule und Sport am 30.11.2011 beraten und in der Sitzung des Rates am 15.12.2011 beschlossen.

Für die Baumaßnahme wurden ein Architekt, ein Tragwerksplaner und ein Fachingenieurbüro für Haustechnik mit den Planungen beauftragt.

Vom Ablauf her ist es vorgesehen, die erforderlichen Ausschreibungen der einzelnen Gewerke in den entsprechenden Sitzungen im September 2012 zu vergeben, so dass mit dem Erweiterungsbau in den Herbstferien 2012 begonnen werden kann. Der Sportbetrieb ist hiervon zunächst nicht beeinträchtigt.

Mit der Sanierung der eigentlichen Sporthalle wird in den Osterferien 2013 begonnen. Hier ist es geplant, die Arbeiten bis spätestens zu den Herbstferien 2013 abzuschließen. Diese Vorgehensweise wurde von den Nutzern begrüßt, da so die Hallensportler im Sommer 2013 auf freie Zeiten in anderen Sporthallen ausweichen können. Der Schulsportunterricht muss in dieser Zeit nach draußen bzw. teilweise in andere Hallen verlegt werden.

Umweltrelevanz:

In Verbindung mit der Sanierung der Sporthalle wird durch Dämmung nach Energieeinsparverordnung (EnEV) der Energieverbrauch gesenkt.

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Für die Sanierung und Erweiterung der Sporthalle ist mit Kosten in Höhe von ca. 561.000 € (incl. Nebenkosten) zu rechnen. Hierfür ist im Zuge der Einführung des NKF eine Rückstellung in Höhe von 80.000 € gebildet worden. Die Maßnahme wird haushaltstechnisch auf 2 Jahre (2012 u. 2013) verteilt.

Für das Jahr 2012 stehen 240.000,- € zur Verfügung. Für das Jahr 2013 gibt es eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 240.000,- €.

Generationengerechtigkeit:

Auch für künftige Generationen werden durch die energetische Sanierung der Sporthalle die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten auf Dauer gesenkt, die Nutzungsdauer verlängert sowie eine Barrierefreiheit erreicht.

Im Auftrage:

Koke